

**MS DOCKVILLE**  
SOMMER 2013

**DOKUMENTATION**  
ELBINSEL-WILHELMSBURG | HAMBURG



### **MS DOCKVILLE SOMMER 2013**

Der Begriff MS DOCKVILLE hat sich zu einem Synonym für kulturelle Vielfalt entwickelt. Zu dem ursprünglichen Wochenend-Festival sind auch im siebten Jahr weitere eigenständige Projekte hinzugekommen, die zum Teil auch in eigenständige Strukturen überführt wurden. Aus dem einst künstlerischen Festivalprogramm ist ein mehrwöchiges, kuratiertes Kunstcamp mit internationalen KünstlerInnen und eigenen Veranstaltungsformaten geworden. Die gemeinnützige Kinderferienfreizeit Lüttville ist mit rund 160 Kindern längst zu einer festen Größe der kulturellen Vernetzung und Bildung in der Hamburger Kulturlandschaft avanciert. Das SPEKTRUM hat sich im zweiten Jahr als Open Air Format etabliert, welches sich aktuellen musikalischen Strömungen widmet, die ihren Ursprung im Hip-Hop haben. In diesem Jahr feierte das von Jugendlichen aus Wilhelmsburg und Umgebung organisierte Daughterville Festival eine erfolgreiche Premiere. Alle Projekte zusammen ergeben den MS DOCKVILLE Sommer, an dessen Ende wie gewohnt das MS DOCKVILLE Festival mit rund 25.000 BesucherInnen stand.

Der MS DOCKVILLE Sommer ist ein Gemeinschaftsprojekt der Kopf & Steine GmbH und dem Lüttville e. V..

Viel Spaß beim Kennenlernen unserer Projekte!





WEEKEND | MIO MAO & PEWEE | FAYZEN  
| POOL | BO FLOWER | WE ARE ALASKA  
| LÙISA | SCHMIDTS KATER | WE LOVE  
DIRTY BASS | THE VAGABONDS | MYR-  
TUS CR33D | BRÜLLWÜRFEL PROJEKT  
| HAMBURGS LAUTSPRECHER – U20  
POETRY SLAM

## **DAUGHTERVILLE**

**Musik: 12 Bands & DJs; BesucherInnen: rund 1.000 BesucherInnen im Alter von 14-22 Jahren, mehr als 30 ProjektteilnehmerInnen; Kooperationspartner: Kopf & Steine GmbH, Bürgerhaus Wilhelmsburg, Rockcity Hamburg e.V., Bundesverband Pop e.V., Lüttville e.V.**

Die kleine Tochter des MS DOCKVILLE Festivals feierte am 8. Juni 2013 eine erfolgreiche Premiere: Mit rund 1.000 BesucherInnen im Alter von 14-22 Jahren, mehr als zwölf Bands und DJs und dem U20 Poetry Slam von Hamburgs Lautsprecher versüßte das erste Daughterville bei bestem Sommerwetter Hamburgs Schülerinnen und Schülern den Ferienstart.

Daughterville ist ein Festival von Jugendlichen, für Jugendliche: Mehr als 30 TeilnehmerInnen eines mehrmonatigen Kursprogramms haben den Festivalneuling eigenständig aus der Taufe gehoben. Unter Anleitung von Profis wurden die Bereiche Booking, PR und Produktion durchlaufen und Stück für Stück das eigene Festival zusammengestellt. Mit Acts wie Chimparator-Durchstarter WEEKEND oder Hamburger Newcomern wie Schmidts Kater, Lùisa, Pool und We Are Alaska bot das musikalische Line-Up ein breites Spektrum von HipHop über Indie bis Pop und Folk. Der U20-Poetry Slam von Hamburgs Lautsprecher ergänzte das musikalische Programm um junge Nachwuchs-Poeten der heimischen Poetry-Szene.





13

Doughterville

## **Kulturelle Bildung und berufsvorbereitende Maßnahme**

Daughterville ist nicht nur ein Festival – es ist gleichermaßen ein Bildungsprojekt für Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren. Mehr als 30 junge Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Wilhelmsburg und weiteren Stadtteilen Hamburgs trafen sich regelmäßig im Bürgerhaus Wilhelmsburg, um in Workshops gemeinsam das Festival entstehen zu lassen.

In einer ersten Workshop-Phase wurde praxisorientiert Einblick in die Themenfelder Popkultur und Festivalorganisation gegeben. Gemeinsam wurden dabei grundlegende Fragen erörtert: Welche musikalischen Genres gibt es? Wie informiere ich mich über neue musikalische Strömungen und Trends? Welche Arten von Festivals existieren und wie unterscheiden sie sich? Über welche Alleinstellungsmerkmale verfügen Festivals?

Gespräche über Hörgewohnheiten, den persönlichen Geschmack und eigene musikalische Vorlieben förderten dabei den Austausch zwischen den Jugendlichen und brachten dem einen oder der anderen neue Höreindrücke.

Im nächsten Schritt wurden die Teilbereiche der Festivalorganisation von den Macherinnen und Machern des MS DOCKVILLE Festivals vermittelt – von Booking, PR bis hin zu Administration, Finanzierung und Produktion lernten die Jugendlichen die einzelnen Arbeitsbereiche nacheinander kennen. Nach diesem theoretischen Gerüst konnten die Jugendlichen nun selbst in die aktive Phase übergehen: Gemeinsam wurde ein Wunsch-Line-Up erstellt, Bands angefragt, verhandelt, gebucht, die Presse informiert und die Technik bestellt. Schlaues und zielgruppengerechtes Marketing sorgte schlussendlich für eine guten Vorverkauf, ein gut gefülltes Festivalgelände und eine rundum erfolgreiche Premiere.

Am Ende des Festivals standen die Jugendlichen nicht nur mit Headliner WEEKEND gemeinsam auf der Bühne, sondern konnten voller Stolz auf eine gelungene Veranstaltung zurück blicken. Zudem hat jede und jeder Einzelne ein Set an für den Beruf wichtigen Kompetenzen erworben und einen bleibenden Einblick in das Berufsfeld von Konzert- und Festivalveranstaltern erhalten.

# DAUGHTERVILLE

Open Air Festival im Rahmen von Pop To Go

13. JUNI 2013 AB 13 UHR

"VIELEN DANK, WAR EIN TOLLER TAG MIT EUCH!"  
FLO BAUER aka BO FLOWER

#GOLI

kalisch mit  
DAUGHTERVILLE  
SA. 08. JUNI 2013 AB 14 UHR

PEWEE  
FLOWER  
ISA



Auch das Hamburger Indieproppier Pool spielt beim Daughterville-Festival

## Dockvilles kleine Schwester

Mit dem Daughterville-Festival in Wilhelmshagen präsentiert ein junges Team Acts von Hip-Hop bis Rock

ROTT REUTHER

Wenn das mal keine Nachwuchspflege ist: Das neue Mini-Festival Daughterville holt heurigen Sonntagabend nicht nur Junges. Die Bands auf die Bühne in Wilhelmshagen sind gerade mal 16 bis 19 Jahre alt. In der ersten Open-Air-Phase des Dockville haben die Jugendlichen in den vergangenen Monaten Booking bis zur Produktion ein beachtliches Programm mit einem Dutzend Acts auf die Beine gestellt. Das Daughterville-Team hat etwa den Hip-Hopper Wokend auf das Grünrad und die Indie-Rockband The Doves an den 11. Juni in die Arena geholt. Am 12. Juni folgen die Rap-Acts Akropolis, Kaveling als Wunsch-Kette, das „Krieff & Champagner“ und die Indie-Rockband The Doves.

mit frischen Beats und Können Gehör zu finden. Dem Sprechgesang verbunden fühlen sich auch die Hamburger Mio Mao & Pewee, Bo Flower aka Flo Bauer sowie Fayze. Letzterer kombiniert seine Wortkunst allerdings mit Pop und Singer-Songwriter-Sound. Ein gutes Beispiel für die Genre-Vielfalt des Festivals ist auch das Hamburger Trio Foel, das Pop und Rock zu einem eleganten Indie-Sound verpackt. Und auch die Band We Are Alaska, ebenfalls aus Hamburg, begibt sich mit ihrem Mix aus Folk und Electro auf musikalische Grenzgänge. Obgleich nicht alle Acts gleich gut sind, scheint das Daughterville eine gute Adresse zu sein, um spannende Talente aus der Nachbarschaft zu entdecken. Sie es die 21-jährige Lilli, die mit ihrer rauschhaften Stimme zur Akustikgitarre die intensive, brüchigen Momente des Lebens anleitet. Sei es die Form Myrus (R&B), die ihre Musik selbst „intellektuellen Kaschelpunkt“ bezeichnet. Sei es das Quartett Schindts das zu deratrischen Gitarregeknatter schon mal den „Sommer“ herbeigeholt.

Zu wünschen wäre dem Daughterville ein geborgener Partikel Sonne. Fall. Denn während beim „All Stars“ junge Literaten ihr Können stark kundtun, haben diverse freies Himmel zum Tanz. Wie heißt es noch so schön: „Die Sonne ist ein Geschenk.“ Daughterville ist es. Die 21-jährige Lilli, die mit ihrer rauschhaften Stimme zur Akustikgitarre die intensive, brüchigen Momente des Lebens anleitet. Sei es die Form Myrus (R&B), die ihre Musik selbst „intellektuellen Kaschelpunkt“ bezeichnet. Sei es das Quartett Schindts das zu deratrischen Gitarregeknatter schon mal den „Sommer“ herbeigeholt.

## Von wegen null Bock - so tickt die Jugend

Deutschlands junge Generation hat ziemlich ehrgeizige Ziele

Nur ein Prozent von den Deutschen ist bereit, sich für einen anderen Lebensstil zu entscheiden. Das ergab eine Studie des Konrad-Adenauer-Stiftung, die 2013 Jugendliche zwischen 16 und 24 Jahren repräsentativ befragt wurde. Die Studie zeigt, dass 97 Prozent der Jugendlichen (95 Prozent der Frauen und 99 Prozent der Männer) bereit sind, sich für einen anderen Lebensstil zu entscheiden.

Nur ein Prozent von den Deutschen ist bereit, sich für einen anderen Lebensstil zu entscheiden. Das ergab eine Studie des Konrad-Adenauer-Stiftung, die 2013 Jugendliche zwischen 16 und 24 Jahren repräsentativ befragt wurde. Die Studie zeigt, dass 97 Prozent der Jugendlichen (95 Prozent der Frauen und 99 Prozent der Männer) bereit sind, sich für einen anderen Lebensstil zu entscheiden.

Nur ein Prozent von den Deutschen ist bereit, sich für einen anderen Lebensstil zu entscheiden. Das ergab eine Studie des Konrad-Adenauer-Stiftung, die 2013 Jugendliche zwischen 16 und 24 Jahren repräsentativ befragt wurde. Die Studie zeigt, dass 97 Prozent der Jugendlichen (95 Prozent der Frauen und 99 Prozent der Männer) bereit sind, sich für einen anderen Lebensstil zu entscheiden.

Nur ein Prozent von den Deutschen ist bereit, sich für einen anderen Lebensstil zu entscheiden. Das ergab eine Studie des Konrad-Adenauer-Stiftung, die 2013 Jugendliche zwischen 16 und 24 Jahren repräsentativ befragt wurde. Die Studie zeigt, dass 97 Prozent der Jugendlichen (95 Prozent der Frauen und 99 Prozent der Männer) bereit sind, sich für einen anderen Lebensstil zu entscheiden.

Nur ein Prozent von den Deutschen ist bereit, sich für einen anderen Lebensstil zu entscheiden. Das ergab eine Studie des Konrad-Adenauer-Stiftung, die 2013 Jugendliche zwischen 16 und 24 Jahren repräsentativ befragt wurde. Die Studie zeigt, dass 97 Prozent der Jugendlichen (95 Prozent der Frauen und 99 Prozent der Männer) bereit sind, sich für einen anderen Lebensstil zu entscheiden.

Nur ein Prozent von den Deutschen ist bereit, sich für einen anderen Lebensstil zu entscheiden. Das ergab eine Studie des Konrad-Adenauer-Stiftung, die 2013 Jugendliche zwischen 16 und 24 Jahren repräsentativ befragt wurde. Die Studie zeigt, dass 97 Prozent der Jugendlichen (95 Prozent der Frauen und 99 Prozent der Männer) bereit sind, sich für einen anderen Lebensstil zu entscheiden.

Nur ein Prozent von den Deutschen ist bereit, sich für einen anderen Lebensstil zu entscheiden. Das ergab eine Studie des Konrad-Adenauer-Stiftung, die 2013 Jugendliche zwischen 16 und 24 Jahren repräsentativ befragt wurde. Die Studie zeigt, dass 97 Prozent der Jugendlichen (95 Prozent der Frauen und 99 Prozent der Männer) bereit sind, sich für einen anderen Lebensstil zu entscheiden.

Nur ein Prozent von den Deutschen ist bereit, sich für einen anderen Lebensstil zu entscheiden. Das ergab eine Studie des Konrad-Adenauer-Stiftung, die 2013 Jugendliche zwischen 16 und 24 Jahren repräsentativ befragt wurde. Die Studie zeigt, dass 97 Prozent der Jugendlichen (95 Prozent der Frauen und 99 Prozent der Männer) bereit sind, sich für einen anderen Lebensstil zu entscheiden.

Nur ein Prozent von den Deutschen ist bereit, sich für einen anderen Lebensstil zu entscheiden. Das ergab eine Studie des Konrad-Adenauer-Stiftung, die 2013 Jugendliche zwischen 16 und 24 Jahren repräsentativ befragt wurde. Die Studie zeigt, dass 97 Prozent der Jugendlichen (95 Prozent der Frauen und 99 Prozent der Männer) bereit sind, sich für einen anderen Lebensstil zu entscheiden.



"BEILES FESTIVAL, ABWECHSLUNGSREICHES LINE-UP, EINE HILFSBEREITE UND AUFMERKSAME CREW. BITTE NOCHMAL!"  
Schmidt's Kater

A photograph of a music festival stage. In the foreground, a DJ with short hair is seen from behind, wearing a blue t-shirt with 'DOCKVILLE' printed on it. To the right, a man in a green hoodie is also seen from behind, with his arms raised. In the background, a large crowd of people is gathered, and a man in sunglasses is performing on stage with a microphone. A large stage light hangs from the top of the frame.

Kompletter Pressespiegel:  
<https://tinyurl.com/DAUGHTERV2013-PS>

Daughterville ist ein Kooperationsprojekt von:  
Kopf & Steine GmbH, Bürgerhaus Wilhelmsburg, Lüttville e.V.,  
Rockcity Hamburg e.V., Bundesverband Pop

Kontakt:  
Kopf & Steine GmbH: Jean Rehders, [Jean.Rehders@dockville.de](mailto:Jean.Rehders@dockville.de)  
Bürgerhaus Wilhelmsburg: Katja Scheer, [KatjaScheer@buewi.de](mailto:KatjaScheer@buewi.de)

Text & Redaktion: Jean Rehders, Janna Rath  
Fotos: Moritz Fiehler, Michael Schlykow  
Gestaltung: yytt.de

Vielen Dank an unsere PartnerInnen und SponsorInnen:



ChariTea

fritz-kola

BV/POP

POP!GO

LEMONAID+

Kultur  
macht STARK

Bündnisse für Bildung

GEFÖRDERT VON



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung





257ers (D) | DANNY BROWN (US) | DJ ADLIB (D) | DJ RAFIK (D) | EDGAR WASSER (D) | EVIAN CHRIST (UK) | JONEY (D) | KORELESS (UK) | KRAMPFHAFT (NL) | MEGALOH (D) | MOUNT KIMBIE (UK) | PEARSON SOUND (UK) | RETROGOTT & HULK HODN (D) | SUFF DADDY (D)

## **SPEKTRUM 2013**

**03.08.2013, 14 Bands/DJs, 3.000 BesucherInnen**

Nach dem Debut im Jahr 2012 reifte das SPEKTRUM mit 14 nationalen und internationalen Acts auf zwei Bühnen und mehr als 3.000 Besuchern 2013 zu einem Joint Venture für Musik, die sich im Elementarsten auf den „Beat“ als solchen bezieht. In Zeiten verschwimmender Genre Grenzen und stetiger Neuentwicklungen gilt es besonders im Bereich der Festivalformate, ein konsequentes Vorwärtsdenken an den Tag zu legen. Das SPEKTRUM orientiert sich daher grundsätzlich wenig an Spezifikationen, sondern nutzt musikalische Grauzonen, um ein kontemporäres Ganzes zu erschaffen. Konzeptionell finden Spielarten aus Rap, Trap, Drum'n'Bass, Dubstep bis hin zu bisher noch nicht belabelten Ausformungen auf mehreren Bühnen ebenbürtig neben- und zueinander, die wir in Fusion unter dem Begriff BEATKULTUR genreübergreifend zusammenfassen.

Neben den britischen Dubstep-Koryphäen von Mount Kimbie begeisterte auch der exzentrische US-Rap-Aufsteiger Danny Brown das Publikum und teilte sich mit namhaften Acts aus Deutschland wie dem Berliner Megaloh und den Beatakrobaten Retrogott & Hulk Hodn die "Maschinenraum"-Bühne. Zukunftsorientiert wurde auf der frisch errichteten RED BULL MUSIC ACADEMY STAGE mit feinstem Elblick die Momentaufnahme aller vertretenen Musikstile gefeiert. Der Niederländer Krampfhaft verzückte mit futuristisch-vertracktem Dub und ebnete gemeinsam mit den Genremitstreitern Koreless und Evian Christ aus Großbritannien den Weg für Töne housiger Natur von Pearson Sound und DJ Adlib.

Divers entstand eine Symbiose aus Musik und Lebensstil und entfaltete sich im Jahr 2013 zu einem festen Bestandteil des MS DOCKVILLE Sommers. Das SPEKTRUM ist ganz klar seinen Kinderschuhen entwachsen, bricht mit genretypischen Konventionen und Klischees und erfreut sich steigender Bekanntheit und Beliebtheit im Hamburger Kulturdschungel. Für 2014 ist das SPEKTRUM kulturell wie auch musikalisch ein nicht wegzudenkender Part des ereignisreichen Geschehens am Reiherstieg in Hamburg-Wilhelmsburg.

Kompletter Pressespiegel:

<http://tinyurl.com/SPKTRM2013-PS>

SPEKTRUM ist ein Projekt der:

Kopf & Steine GmbH, Max-Brauer-Allee 277  
22769 Hamburg, Deutschland

Geschäftsführer: Frank Diekmann, Enno Arndt

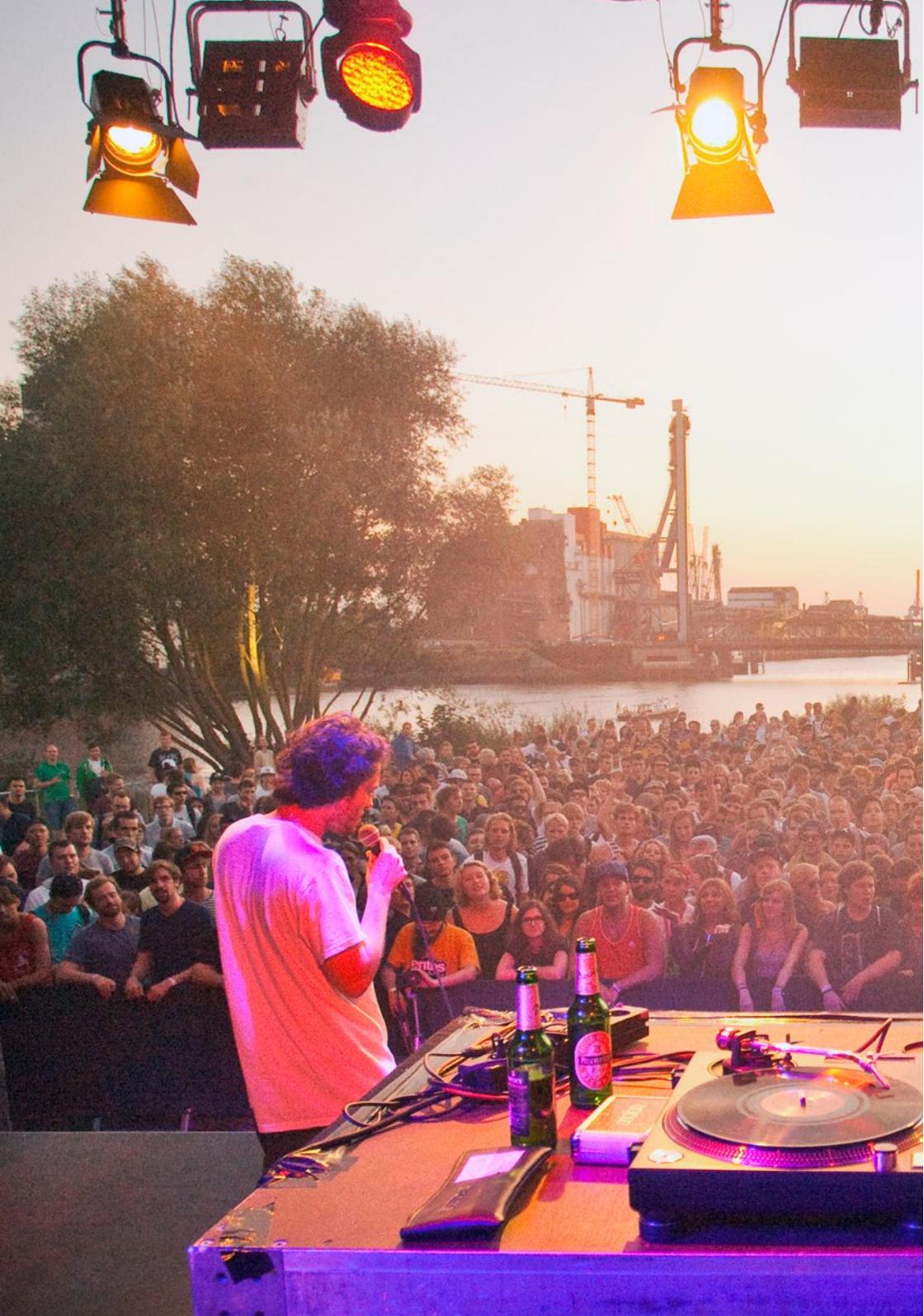
Presse & Kooperationen: [pr@spektrum.ms](mailto:pr@spektrum.ms) | Booking: [booking@spektrum.ms](mailto:booking@spektrum.ms) | [www.spektrum.ms](http://www.spektrum.ms)

Text & Redaktion: Jean Rehders, Janna Rath, Michael Schlykow, Anna Wahdat

Foto: Sascha Niethammer | Gestaltung: [yytt.de](http://yytt.de)

**Vielen Dank an unsere PartnerInnen und SponsorInnen:**













LUTTVILLE  
LUTTVILLE  
LUTTVILLE

# **LÜTTVILLE**

**22.-27.7.2013. 160 Anmeldungen, 150 Kinder waren durchgehend anwesend. Davon 130 aus Stadtteilen südlich der Elbe, Altersspanne zwischen fünf und 14 Jahren (durchschnittlich 8,5 Jahre). Rund 500 Gäste bei der Abschlusspräsentation.**

**13 Kreativ-Workshops: KLANGSTROLCHE, LÜTTVILLE ZEITUNG, ZIRKUSWORKSHOP, FOTOEXPERIMENTE, BAUWORKSHOP, MALWORKSHOP, CAPOEIRA, KUNSTKRAUTMOBIL, SCHROTT WÄCHST WIE UNKRAUT, KURZFILMSCHULE, NEW STYLE, THEATER, RAP.**

**Neun Partnerinstitutionen aus den Bereichen der Jugend- und Bildungsarbeit: Spielmobil Falkenflitzer e.V. (Wilhelmsburg), Bauspielplatz am Galgenbrack e.V. (Wilhelmsburg), Haus der Jugend Kirchdorf (Wilhelmsburg), Kulturpalast Hamburg (Billstedt), HipHop Academy Hamburg (Billstedt), Klangstrolche (Billstedt), KurzFilmAgentur Hamburg (Altona), Circus TriBühne e.V. (Bahrenfeld), Stadtteilschule Wilhelmsburg (Wilhelmsburg).**

**Förderer: IBA Hamburg GmbH, Hamburgische Kulturstiftung, SAGA-GWG Stiftung Nachbarschaft, Stiftung Maritim, KinderLicht e.V. und MS DOCKVILLE.**

## **Lüttville - die Künstlerische Kinderferienfreizeit 2012**

Das Lüttville Sommercamp feierte in diesem Jahr seinen sechsten Geburtstag – es fand vom 22. bis zum 27. Juli 2013 statt. Knapp 160 Kinder von der Elbinsel Wilhelmsburg und weiteren Stadtteilen waren sechs Tage lang auf dem Gelände des internationalen MS DOCKVILLE Festivals in Hamburg-Wilhelmsburg in 13 verschiedenen Kreativ-Workshops aktiv.

Täglich von 13 Uhr bis 18 Uhr waren die Kinder im Alter von fünf bis 14 Jahren auf dem Lüttville mit ihrer ganz eigenen Kunst beschäftigt und haben unter professioneller Anleitung allerlei gelernt und produziert. Wie sieht die zugehörige Pflanze aus, wenn eine Bohne ausgesät wird? Wie eine Neuigkeit verpacken, dass alle darüber lesen wollen? Wie viele Möglichkeiten des Fotografierens gibt es eigentlich? Und wie bastelt man eigentlich einen Musiktrack am Computer? Zum Beginn jedes Lüttville-Tages kamen alle TeilnehmerInnen zusammen, und eine der Workshop-Gruppen stellte das bislang erlebte vor. Bevor die Heimfahrt am Ende des Tages angetreten wurde, trafen sich alle Kinder noch einmal zu einem Großgruppenpiel. Besonders wichtig war auch in diesem Jahr die Begegnung zwischen den Lüttville-Kindern und den KünstlerInnen des MS DOCKVILLE Kunstcamps – parallel bastelten und bauten sie auf demselben Gelände wie die KünstlerInnen und lernten auf diese Weise viel voneinander und über kleine und große Kunst.

Am Ende der Lüttville-Woche stand das Abschlussfest, zu dem die Förderer des Lüttville sowie die Eltern und Freunde der Kinder eingeladen waren. An diesem Nachmittag konnten die Ergebnisse der Woche vor rund 500 Menschen präsentiert werden.

Zunächst wurden sämtliche performative Projekte vorgestellt, wie z.B. die Zirkusgruppe, die Capoeira-Spieler sowie die Tanz- und die Rapgruppe. Anschließend waren alle Besucher eingeladen, über das weitläufige Gelände zu spazieren und an vielen Ecken die Ergebnisse der Workshopwoche zu bestaunen. Darunter fanden sich zwei Autos, die nun Monster sind, ein kleines Gewächshaus, Wandmalerei und Kurzfilme in einem abgedunkelten Container.

In diesem Jahr waren die Eltern auch auf kulinarische Weise in das Abschlussfest eingebunden: Rund 50 leckere Beiträge zu einem internationalen Buffet wurden von den Familien beigesteuert! Der mittlerweile schon traditionelle Auftritt der New-Style-Gruppe beim MS DOCKVILLE Festival zu einem Song einer Headliner-Band musste in diesem Jahr leider wegen der kurzfristigen Absage der Band Kakkmaddafakka ausfallen. Stattdessen stand die Lüttville-Rap-Workshop-Gruppe vor über 200 begeisterten Gästen am Samstagnachmittag des Festivals mit ihrem selbstgeschriebenen Song auf der Bühne und zeigte, was die Lüttville-Kids drauf haben.

## **Betreuung der Kinder auf dem Lüttville 2013**

Um die Kinder während des Lüttville bestmöglich zu begleiten, bedarf es vieler helfender Hände.

- Das Leitungsteam bestand aus fünf hauptverantwortlichen Honorarkräften
- 23 WorkshopleiterInnen bei 13 Workshops (+3 im Vergleich zum Vorjahr)
- 35 BetreuerInnen und HelferInnen

Die Workshopleiter und Workshopleiterinnen sind ausgebildete PädagogInnen mit vielen Jahren Berufserfahrung. Unsere BetreuerInnen und HelferInnen sind meist StudentInnen oder AbsolventInnen pädagogischer Studiengänge. Um zügig und adäquat auf zwischenmenschliche Spannungen oder individuelle Sorgen der Kinder eingehen zu können, gab es dieses Jahr wieder eine Betreuerin als „Sorgenanlaufstelle“. Sie stand in ständigem Austausch mit den WorkshopleiterInnen und den Kindern und konnte sich so um kleine und größere Wehwechen und auftretende Konflikte kümmern, ohne dass die anderen BetreuerInnen ihre Arbeit unterbrechen mussten. Das Einrichten dieser Funktionsstelle hat sich als sehr positiv herausgestellt und wurde erweitert: Ein ehemaliges Lüttville-Kind, das das Teilnahmearter seit diesem Jahr überschreitet, hat die Sorgenanlaufstelle tatkräftig unterstützt. Zusätzlich wurde ein mehrköpfiges Küchenteam aus sieben Freiwilligen eingesetzt, die alle Kinder und BetreuerInnen täglich mit einem vollwertigen, vegetarischen Mittagessen versorgten. Dazu wurde laufend Gemüse, Obst und Wasser bereitgestellt.

## **Erreichte Zielgruppe**

Mehr als 150 Kinder von fünf bis 14 Jahren (durchschnittlich 8,5 Jahre alt) waren kontinuierlich beim Lüttville anwesend. 17 Kinder kamen aus Billstedt, die anderen 133 Kinder stammten ausschließlich aus Stadtteilen der Elbinsel (Veddel, Wilhelmsburg, Kirchdorf).

## **Erreichte Ziele**

Kinder in sozialen, kognitiven und motorischen Fertigkeiten zu fördern und zu stärken, ist das Ziel, das wir durch eine Reihe verschiedener Kreativ-Workshops erreicht haben: KLANGSTROLCHE (5-6 Jahre) In diesem Workshop drehte sich alles um selbsterdachte und echte Pflanzen: Die Kinder bauten ein eigenes Gewächshaus und bastelten Phantasie-Pflanzen und Tiere. ZIRKUSWORKSHOP (6-10 Jahre) Im Fokus beim ZIRKUS TRIBÜHNE stand ganz besonders die Schulung der motorischen Fertigkeiten der Kids. Bei den akrobatischen Übungen lernten die Kinder darüber hinaus, einander zu vertrauen und auf einander aufzubauen, so dass die Menschen-Pyramide auch vor Publikum beim Abschlussfest felsenfest stand. FOTOEXPERIMENTE (6-10 Jahre) In Zusammenarbeit mit dem Haus der Jugend Kirchdorf lernten die Teilnehmer wie Chemigramme, Fotogramme oder eine eigene Camera Obscura hergestellt werden können. Es entstanden Bilder auf dem Fotopapier, die auch während des Kunstcamps und des MS DOCKVILLE Festivals ausgestellt wurden. BAUWORKSHOP (6-10 Jahre) Der Bauspielplatz





Galgenbrack e.V. erweiterte mit den Kindern das begehbare Lüttville-Häuschen, das während des MS DOCKVILLE als Ausstellungsort für die Kunstwerke der Kids und gleichzeitig als Kommunikationszentrale des Kunstcamps diente. **MALWORKSHOP** (5-10 Jahre) Beim Malen von unterschiedlichen Motiven wurde den Kindern die Theorie der Farbenlehre und Bildaufteilung spielerisch nahegebracht. Wie sich ein Gesamtkunstwerk zusammensetzt, konnten die Kinder bei der Produktion einer überdimensionalen, gemeinschaftlich bemalten Leinwand lernen. **CAPOEIRA** (6-10 Jahre) Die brasilianische Kampf- und Tanzkunst wurde mit seinen rhythmischen und akrobatischen Elementen erlernt und in Form einer gemeinschaftlichen Performance, die die Kinder komplett selbst entwickelten, vor Eltern und Freunden auf dem Abschlussfest präsentiert. **KUNSTKRAUTMOBIL** (Spielmobil Falkenflitzer) (5-10 Jahre) Gleich mehrere Angebote konnten bei den Falkenflitzern ausprobiert werden: Skulpturen aus Gips herstellen, Moos-Tattoos an die Wände anbringen, denn Moos wächst die steilsten Wände hoch, aus Kräutern Farbe fürs Batikern herstellen und für guerilla gardening Saatbomben befüllen, die überall eingepflanzt werden konnten! **SCHROTT WÄCHST WIE UNKRAUT** (6-12 Jahre) Hier wurden zwei Schrottautos zu etwas ganz anderem gemacht: Mit viel Farbe und Pappmaché sind zwei begehbare Monster entstanden, die auch den Kunstcamp-BesucherInnen ein verstecktes Plätzchen boten. **LÜTTVILLE ZEITUNG** (9-11 Jahre) Fünf Kinder entwickelten mit der Produktion der Lüttville-Zeitung erste journalistische Fähigkeiten. Sie lernten, Ideen zu entwickeln und diese bis hin zu einem gemeinschaftlichen Endprodukt umzusetzen. So wurden etliche Interviews geführt, Fotos gemacht und sich Geschichten ausgedacht. Bei einem Besuch in der Redaktion des Wochenblatts konnten die Kinder sich mit Profis austauschen. **KURZFILMSCHULE** (10-14 Jahre) Bei der Erstellung eines Action-Kurzfilms im Lüttville-Setting wurden der Umgang mit der Kamera, Filmschnitt und -produktion erlernt. Ganz nebenbei konnten einige Kids auch ihr schauspielerisches Talent unter Beweis stellen. **NEW STYLE** (Tanz) (10-14 Jahre) Viel Körper- und Rhythmusgefühl verlangte die Choreographie von Tobias Galke, der den Kids die Grundlagen des HipHop-Dance vermittelte. Gemeinsam haben die 20 Kinder geübt, um mit dem Headliner Kakkmaddafakka vor großem Publikum auf der Bühne zu stehen. **THEATER WORKSHOP** (11-14 Jahre) Über verschiedene Schauspielübungen näherten sich die Kinder hier ihrer eigenen Identität. Diese Erfahrungen konnten dann in dem selbstgeschriebenen Theaterstück „Du bist anders“ verarbeitet werden. **RAP WORKSHOP** (8-13 Jahre) Die Kids lernten Grundkenntnisse über die digitale Musikproduktion, bauten so einen Beat, auf den sie dann eigene Texte und Beatbox Passagen rappen konnten. Auch eine passende Choreographie wollten die TeilnehmerInnen sich ausdenken – beim Abschlussfest und beim MS DOCKVILLE Festival wurde das Ergebnis zur Aufführung gebracht!

## Ein starkes Netzwerk

Lüttville profitierte auch in diesem Jahr von der Vernetzung mit etlichen Partnerinstitutionen und Förderern. Seit 2008 ist unser gemeinnütziger Verein „Lüttville e.V. – Verein zur Förderung der kulturellen Vernetzung und Bildung“ für die erfolgreiche Durchführung und Weiterentwicklung der künstlerischen Ferienfreizeit Lüttville verantwortlich.

Durch die gute Zusammenarbeit mit neun KooperationspartnerInnen konnte das Lüttville 2013 umgesetzt werden: Spielmobil Falkenflitzer e.V. (Wilhelmsburg), Bauspielplatz am Galgenbrack e.V. (Wilhelmsburg), Haus der Jugend Kirchdorf (Wilhelmsburg), Kulturpalast Hamburg (Billstedt), HipHop Academy Hamburg (Billstedt), Klangstrolche (Billstedt), KurzFilmAgentur Hamburg (Altona), Circus TriBühne e.V. (Bahrenfeld), Stadtteilschule Wilhelmsburg (Wilhelmsburg)

Lüttville 2013 hätte nicht ohne die großartige Unterstützung unserer Förderer stattfinden können! Wir bedanken uns ganz herzlich bei: IBA Hamburg GmbH, Hamburgische Kulturstiftung, SAGA-GWG Stiftung Nachbarschaft, Stiftung Maritim, KinderLicht e.V. und dem MS DOCKVILLE.



Kompletter-Pressespiegel:  
<http://tinyurl.com/LV2013-PS>

Lüttville ist ein Projekt des:  
Lüttville e.V. – Verein zur Förderung der kulturellen Vernetzung und Bildung  
Max-Brauer-Allee 277, 22769 Hamburg, Deutschland  
[www.luettville.de](http://www.luettville.de) | [www.fb.com/luettville](http://www.fb.com/luettville)

Vorstand: Laura Raber, Max von Redecker, Jean Rehders  
Konzept: Laura Raber, Max von Redecker | [laura@luettville.de](mailto:laura@luettville.de)  
Fundraising: Jean.Rehders@luettville.de  
Text und Redaktion: Laura Raber, Saskia Veyhle, Jean Rehders  
Fotos: Burcu Simsek, Gestaltung: wft.de

**Vielen Dank an unsere FörderInnen und PartnerInnen:**

  
**IBA\_HAMBURG**  
Internationale Bauausstellung  
HAMBURG 2010

  
Hamburgische  
Kulturstiftung  
Bezirk  
Hamburg-Mitte



**SAGA<sup>TM</sup> GWG**  
Mehr Hamburg

Kinder  Licht e.V.  
TUMBAKARA KÖLN

  
**STIFTUNG MARITIM**  
Hermann & Milena Ebel

U  
N  
K  
R  
A  
U  
T



The grass is  
always greener  
on the other side



AKAAK | ALBAN MUJA (KO) | ANDRECO (IT) | ASTRAL TAXI & ADA | BLOCKPARTY: DJ DEATH & STOECKER STEREO | BÜRGERMEISTER DER NACHT | CFM | COCKFIGHT GLADIATORS | CRYSTAL TITS (US) | DANIEL CREMER | DIRK EBHARDT & MATTHIAS BERGMANN | EASTER (NO) | ELFFRIEDE.AUFZEICHNENSYSTEME (AT) | FRL. WUNDER AG (BR/D) | FYNN STEINER | HAIL SATIN | HALLO WERNER | HONEYHEADS | JAKÖNIGJA | JOACHIM FRANZ BÜCHNER & LA FOTE | JULIA HERFURTH | KRAUTZUNGEN | LANA CMAJCANIN (BA) | LAWRENCE | LEA CONNERT & MAXIMILIAN GADOW & DAVID MOON (US) | LENIKA LONG | LENA MORITZEN | MATTHIAS HÜBNER & JULIEN FARGETTON (FR) | META DUB DAY: KINGS OF DUBROCK (RICA BLUNCK, VIKTOR MAREK, JACQUES PALMINGER), DUE NUTTI SOUNDSYSTEM, VIKTOR MAREK & ASHRAF SHARIF KHAN (PK) | MÓKA FARKAS (MIT DJ BEYKIN) (HU) | MONOLITH SOUNDSYSTEM FEAT. DJ SKL & SCUM PI | MYKKI BLANCO (US) | NEUTRONICS (MICHAEL ROTHER, THOMAS BECKMANN, CAMERA) | NICO DE ROOIJ (NL) & DJANA COVIC (AT) | PARAMIDA | PASCAL FUHLBRÜGGE | PIOTR KOTLICKI (MIT ALEKSANDRA CHCIUK & PAWEL CIESLAK) (PL) | RATKAT | ROBIN HINSCH & DJ COLA | ROCK & WRESTLING | RSS DISCO | SEBASTIÁN MUHR (CL) | SMALLPEOPLE | STEFFI HOBUSS | SUTSCHE | SWAHIMI DER UNERLEUCHTETE | TESTSIEGER | TILMAN TAUSENDFREUND | UMSCHICHTEN (PL/TR/D)

## **KUNSTCAMP**

**8 Programmtage (öffentliches Kunstcamp); ca. 8.000 BesucherInnen; 14 Konzerte; 37 DJs; 1 Demonstration; 1 Prozession; 5 Runden Rock & Wrestling; 1 Hahnenkampf; 127 KünstlerInnen und Kollektive aus Bosnien-Herzegowina, Brasilien, Chile, Deutschland, Frankreich, Italien, Kosovo, den Niederlanden, Österreich, Polen, Rumänien, Ungarn, USA und der Türkei, 11 Installationen, davon 1 KünstlerInnen- und Teamschlafstätte; 6 PerformancekünstlerInnen, darunter 1 Campschaman\_in; 1 MS DOCKVILLE Archiv Ausstellung; 4 ReferentInnen bei den Tischgesprächen; 15 KommunikatorInnen; 1 Katalog; 132 Spaziergänge, davon 4 Kinderspaziergänge, 15 Fahrradtouren / Exkursionen mit Frl. Wunder AG; 3 Gespräche; 1 Tischgespräch; 13 Feedbackrollen, ca. 350 Feedbacks; 1 Projekt, das sich mit dem Stadtteil Wilhelmsburg auseinandergesetzt hat; ausschließlich lokale Restaurants (Vlet, Filet of Soul, Elbgold, Most of Apples) vor Ort; 90 HelferInnen und HandwerkerInnen; 12 TeilnehmerInnen des Internationalen Bauordens; 6 KöchInnen**

Unter dem Motto „Unkraut!“ hat das Kunstcamp 2013 seine Aktivitäten innerhalb des MS DOCKVILLE Sommers ausgebaut. Bereits seit dem Frühjahr haben das Kunstcamp und andere Formate des MS DOCKVILLE Sommers die Industriebrachfläche und erstmals auch das ehemalige Laborgebäude belebt.

Im April haben wir in Kooperation mit dem Roskilde Festival aus Dänemark den Roskilde Road Trip durchgeführt: eine Woche Workshops, Performances, Konzerte und Partys. Dies war der Auftakt zu einer Zusammenarbeit, die sich über den gesamten Sommer erstreckt hat. Gemeinsam haben wir das Stuttgarter Architektenkollektiv Umschichten eingeladen, das zusammen mit Freiwilligen den Prototypen einer Schlafstätte für das Kunstcamp entwickelt hat, die wir im Laufe des Sommers mit weiteren

HelferInnen multipliziert haben. Bis Anfang Juli standen so 16 Module, die – im Kreis aufgestellt – unsere größte Kunstcamp-Installation, den „Igel“, ergeben haben.

Parallel zur Eröffnung der Internationalen Gartenschau haben wir im Erdgeschoss des Laborgebäudes die MS DOCKVILLE Archivausstellung eingerichtet und an den kommenden Sommerwochenenden geöffnet, um die Entwicklung der vergangenen sieben Jahre des Kosmos' MS DOCKVILLE zu dokumentieren.

Ende Juni sind wir mit einer Gruppe von über 25 Personen – die Künstlergruppe Umschichten, die beiden Performer Jeremy Wade und Miguel Gutierrez sowie ein Team des MS DOCKVILLE Kunstcamps – zum dänischen Roskilde Festival gefahren, um vor Ort die performativ-installative Zusammenarbeit „Maximum Service“ in der „Church of Beer“ umzusetzen. Zusammen mit Hunderten von Festivalgästen ließen wir ein temporäres Bauwerk als intensive Gruppenerfahrung entstehen. Für die OrganisatorInnen des MS DOCKVILLE Kunstcamps ergab sich so erstmalig die Möglichkeit, international und in Kooperation mit einem starken Partner ein Projekt auch außerhalb Hamburgs erfolgreich umzusetzen. Zu Beginn des internen Kunstcamps Ende Juli hatte also ein Teil des Teams bereits über mehrere Monate und in mehreren Projekten zusammen gearbeitet. Unser diesjähriges Metathema „Unkraut!“ haben wir in diesem Sinne als Arbeitsweise verstanden, die einen Freiraum für die Entstehung und Erforschung neuer künstlerischer Praxen bietet. Bei einer Vielzahl der von uns eingeladenen KünstlerInnen war die Überschneidung verschiedener künstlerischer Ansätze Programm: Sie wilderten in anderen Disziplinen, widmeten sich dem Abwegigen und Ungenießbaren und dekonstruierten ihr eigenes (Kunst-)Umfeld. Das Interesse an Verwachsungen und Wucherungen als Metathema spiegelt sich im interdisziplinären Format des MS DOCKVILLE Kunstcamps wider: Musik, Kunst, Festival, Open-Air-Ausstellung und gemeinschaftliches Leben und Arbeiten sind mittlerweile zu einer organischen Einheit verschmolzen. Während der zehn Tage des internen Kunstcamps haben über 90 KünstlerInnen, HelferInnen und HandwerkerInnen mit unterschiedlichen kulturellen, sozialen und künstlerischen Hintergründen vor Ort gemeinsam gelebt und gearbeitet. Erstmals unterstützten uns zusätzlich zwölf HelferInnen des Internationalen Bauordens aus Belgien, Italien und Deutschland.

Das Anliegen des Kunstcamps ist es, einen kommunikativen und künstlerischen Prozess zu gestalten und einen Rahmen zu bieten, um mit anderen kreativen und interessierten Menschen in Kontakt zu kommen. Eigene Projekte können hier überdacht, diskutiert und modifiziert werden. Und gleichzeitig sollen alle Mitwirkenden genügend Zeit haben, die besondere Atmosphäre des Kunstcamp-Areals zu genießen.

Anknüpfend an das Thema „Entweder. Oder.“ aus 2012, mit dem das Dilemma der Kategorienfindung und -auflösung beleuchtet wurde, handelt es sich auch bei „Unkraut!“ um einen Begriff, der ambivalente Assoziationen hervorruft.

Lana Cmajcanins Arbeit „Perspectives“ griff dieses Thema der konträren Wertschätzung auf und zeigte, wie diese Wahrnehmungsunterschiede mit Ängsten und Zuschreibungen verbunden sind. Unkraut ist unnützlich und wird deswegen häufig übersehen oder vernichtet. Doch „Unkraut vergeht nicht“. Diese Weisheit transformierte Julia Herfurths „Herbarium“ in mehrfacher Hinsicht in eine künstlerische Dimension. Auch in einer Transformation – wie bei Móka Farkas und Sebastián Muhr – blieb die Arbeitsweise „Unkraut!“ bestehen. Mit einer unbestimmten Wirkung des mit ausgesuchten Kräutern destillierten Schnaps' und der Neuverzahnung schrottreifer und in Einzelteile zerlegter Fahrräder haben die beiden KünstlerInnen dies eindrucksvoll verdeutlicht. Wachstum und Dynamik illustrierte Andrecos Arbeit „New Natural Symbolism“ auf beeindruckende Weise. Hier (über)wuchern und transformieren Pflanzen, auch noch über die nächsten Jahre hinweg, ein artifizielles Konstrukt – die Bewegungsrichtung bleibt

jedoch ungezielt. Ebenso artifizuell, aber komplett unbewachsen, ragte ein qualmender Krater aus der Landschaft: „Intervello“ von Lenika Long. Mit der „Galerie des Tages“ hat das KünstlerInnenkollektiv Krautzungen einen geschlossenen Raum erbaut, der die Mechanismen des White Cubes und des Galerie-diskurses aufgegriffen hat. Jeden Tag wurde hier ein neues Exponat – von Fotos über Gemälden bis hin zu Live-Performances und Konzerten – ausgestellt.

Julien Fargetton und Michael Hübner haben in den Bäumen eine Maschine versteckt, die in unregelmäßigen Abständen Bälle auf ein abgestecktes Spielfeld geworfen hat, die BesucherInnen überraschte und zur spontanen Interaktion einlud. Zusammen mit unseren BesucherInnen haben FrI. Wunder AG eine Fahrradkarte für Wilhelmsburgs unbeachtete Orte erarbeitet. Mit Fahrradtouren lockten sie unsere Gäste an diese unentdeckten Stellen. Alban Muja ließ aus den Lieblingsorten des Teams eine liegende Stahlinstallation entstehen, die an eine U-Bahn-Karte erinnerte. Zur Abschlussparty des Kunstcamps sollte zusammen mit dem Kollektiv Blockparty eine Miniramp entstehen. Schnell war allerdings klar, dass diese Idee wucherte: Es wurde eine ganze Landschaft erbaut, inklusive Springbrunnen und damit ein weiteres wild gewachsenes Kunstwerk auf dem Gelände, das viel genutzt wurde.

Die installativen Arbeiten wurden ergänzt durch ein achttägiges Programm mit einer Vielzahl von Konzerten, Performances und Partys. Zur Eröffnung inszenierten die Kings of Dubrock (u.a. mit Jacques Palminger) eine stundenlange Dubzeremonie, die die Gäste in die Kunstcamp-Atmosphäre begleitete. Ebenfalls mit viel Wortwitz performte an den folgenden zwei Abenden elffriede.aufzeichnensysteme bei der Lakki Bar ihre ganz eigene Hausordnung des Kleingartenvereins Kunstcamp.

Mit Daniel Cremer, unserer Campschaman\_in, wurde die Serie „Maximum Service“ von Jeremy Wade, mit der wir auch in Roskilde waren, fortgeführt: Im Inneren des „Igels“ hat Cremer exklusiv u.a. eine kollektive Lesung moderiert – ganz nach Burroughs Cut-up-Methode. Nach einem Abend zwischen Installation und Jam der Neutronics (u.a. mit Michael Rother und Camera) hat sich die „Suitcreature“ – eine auditive Körperskulptur von Piotr Kotlicki – im Nest aufgebaut. Viele der anwesenden KünstlerInnen und auch BesucherInnen haben hierbei mitgewirkt, und die Band hat sich erneut die Instrumente geschnappt und dazu gejammt – für uns in vielerlei Hinsicht ein Highlight des Kunstcamps. Am stärksten besucht waren die beiden Veranstaltungstage Butterland Open Air mit über 2.000 und das queere Maskeradefest Vogelball mit fast 3.000 BesucherInnen. Zum Vogelball hat die Szenographin Lena Moritzen ein „Organ“ aus Tausenden Luftballons, Strumpfhosen und Konfetti entstehen lassen, das zum Interagieren einlud, aber auch als Kostümergezänzung verwendet werden konnte. Bereits verkleidet angekommen oder vor Ort verwandelt ließ sich dann ein Haufen bunter, tanzfreudiger und kommunikativer Vögelchen durch die Sommernacht treiben und löste dabei spielerisch Grenzen auf – zwischen Mensch/Tier, zwischen Mann/Frau, zwischen Gast/BesucherIn etc.

Neben der Interaktion der Künste ist uns die Vernetzung der verschiedenen Beteiligten auf Augenhöhe ein großes Anliegen. Unser System der kritischen Kunstvermittlung ermöglicht einen nachhaltigen Diskurs über die Frage „Was ist Kunst?“ und vor allem über die persönlichen Berührungs- und Anknüpfungspunkte aller Mitwirkenden des Festivals. In diesem Jahr wurde erstmals eine Kommunikationszentrale eingerichtet, in der das Feedbacksystem installiert war, zum Beschriften eingeladen hat und stets KommunikatorInnen ansprechbar waren für interessierte Gäste. Wir boten auf zahlreichen Ebenen Zugangs- und Partizipationsmöglichkeiten: Spaziergänge über das Kunstcamp-Gelände zu den Installationen, Gespräche mit Mitwirkenden oder ein Tischgespräch als Drei-Gänge-Menü zum Thema „Unkraut!“. Für Kinder haben wir spezielle Kinderspaziergänge angeboten, bei denen die Kleinen ihr eigenes Unkrautbuch zusammenstellen konnten. Ganz besonders haben wir uns gefreut, dass in diesem Jahr viele Familien die Wochenendöffnungen genutzt haben, um das Kunstcamp zu entdecken.





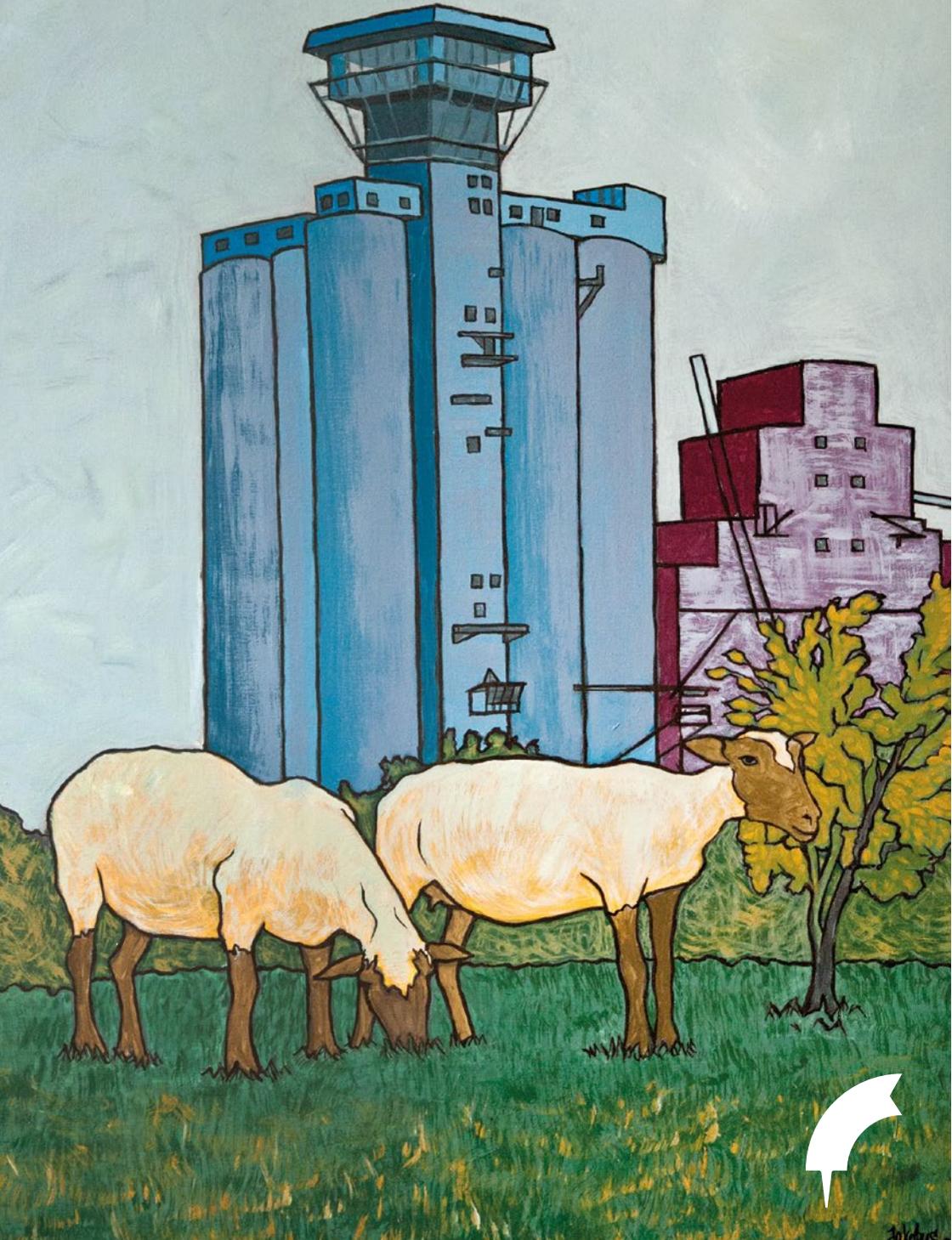
Kompletter Pressespiegel:  
<http://tinyurl.com/KC2013-PS>

Das Kunstcamp ist ein Projekt des:  
MS DOCKVILLE KUNSTCAMP e.V. (in Gründung)  
Max-Brauer-Allee 277, 22769 Hamburg, Deutschland  
[www.dockville.de/kunst](http://www.dockville.de/kunst) | [www.kunstcamp.com](http://www.kunstcamp.com)

Künstlerische Leitung: [dorothee.halbrock@dockville.de](mailto:dorothee.halbrock@dockville.de)  
Presse: [susanne.schick@dockville.de](mailto:susanne.schick@dockville.de)  
Text & Redaktion: Dorothee Halbrock, Susanne Schick  
Werke/KünstlerInnen: »perspectives« Lana Cmacjanin, »Wheel Machine«, Sebastián Muhr  
Fotos: Pablo Heimplatz, Tim Kaiser; Gestaltung: [yyt.de](http://yyt.de)

Vielen Dank an unsere PartnerInnen und SponsorInnen:





2018/18



**MUSIK:** A-TRAK | AGNES OBEL | AKAAK & MARCO COSTANZA | ALL GUNS BLAZING | ALLE FARBEN | ANIKA (DJ-Set) | APARDE | ARTHUR BEATRICE | AUSTRALIA | BAAUER | BASS 15 UHR GANG | BEYKIN | BJÖRNSKI & LORE BANGELS | BLACK PRINCESS | BOBBIE & PAUL GREGOR | BOOTY CARRELL & DOUG SHIPTON | BRATZE | CHER MONSIEUR | CHRISTIAN LÖFFLER | CHVRCHES | COSMIC DJ | CRYSTAL FIGHTERS | DAVID HASERT | DEN SORTE SKOLE | DIE ORSONS | DIE RAKED | DJ KOZE | DJ SURO | DJ.O | DODEN A.K.A. DODO DEUCE | DOPE D.O.D. | EGOKIND | EL PERRO DEL MAR | ELECTRIC OCEAN PEOPLE | ELLIOTT ADONIS LOTTIE UND DER GLÜCKLICHE | ERDBEERSCHNITZEL | FENSTER | FM BELFAST | FOALS | FUCK ART, LET'S DANCE | GAME OVE & DIE SPIELFIGUREN | GRIZZLY | HAIM | HAVE A NICE SKWEEVENING | HEI&LEJ | HERR VON GRAU | HOLTZOVA & TOBI FU | HUFSCHLAG & BRAUN | HÄXERI | JACQUES MÜLLER | JAKÖNIGJA | JENNE GRABOWSKI | JOHN TALABOT | JONEY | KANN DENN LIEBE SYNTHIE SEIN? | KATOV L MENOVSKY | KID SIMIUS | KITTY, DAISY & LEWIS | KLANGKÜNSTLER | KOLLEKTIV22 | KONSTANTIN | KYLA LA GRANGE | LASOF | LEMAITRE | LESLIE CLIO | LONE WOLF | LÛISA | MAC MILLER | MARC DIRTY DEAL | MAX QUINTENZIRKUS | MC FITTI | MIGHTY OAKS | MILKY CHANCE | MIS-SHAPES | MISS LI | MOTH | MOHNA | MS MR | MØ | NEOSIGNAL | NEUROSPORT | ODDISEE | PARASITE SINGLE | PASCAL PINON | PATRICK SCHULZE | POLIÇA | RAF & THOMAS BECKER | RAMPUE | RANGLEKLODS | RAPGALORE SOUNDBWOYS | RATKAT | RAWTEKK | REPTILE YOUTH | ROCKSTAH | ROMAN CAESAR | ROOSEVELT | RSS DISCO | RUB RUBBIN | SAM | SCHMIDTS KATER | SIZARR | SKIP & DIE | SKYENCE | SLOW MAGIC | SOLO WG | SPACE ECHOES | SPANKS | STAR SLINGER | STEALING SHEEP | THE BUILDING | THE LUMINEERS | THE THREE DESIGN | THIS VOID | TILMAN TAUSENDFREUND | TOTALLY ENORMOUS EXTINCT DINOSAURS | TOY | TRAPMASTERS | TRIP COOL | TRÜMMER | VIMES | WANKELMUT | WAVES OF JOY | WHEN SAINTS GO MACHINE | WOHLWILL | WOODKID | XUL ZOLAR | **KUNST:** ALBAN MUJA | ANDRECO | DANIEL CREMER | ELFFRIEDE AUFZEICHNENSYSTEME | FRL. WUNDER AG. | JULIA HERFURTH | KRAUTZUNGEN | LANA CMAJCANIN | LEA CONNERT & MAXIMILIAN GADOW & DAVID MOON | LENIKA LONG | MATTHIAS HÜBNER & JULIEN FARGOTTEON | MÓKA FARKAS | PIOTR KOTLICKI | UMSCHICHTEN | SEBASTIÁN MUHR | **POETRY SLAM:** ANDY STRAUSS | BENTE VARLEMANN | FRANK KLÖTGEN | FRANZISKA HOLZHEIMER | JULIA ENGELMANN | MARC VON DAMGHAN | MORITZ NEUMEIER | MERAL ZIEGLER | NEUROSENSTOLZ | PATRICK SALMEN | SULAIMAN MASOMI | THERESA HAHL

## **MS DOCKVILLE FESTIVAL**

**Musik: 130 Bands & DJs, davon 49 internationale Acts, Kunst: 15 KünstlerInnen und Kollektive aus 11 verschiedenen Ländern; Poetry Slam: 12 deutschsprachige Poetry SlammerInnen präsentiert von Kampf der Künste e.V.; Freihandelszone: 33 DIY-Stände; BesucherInnen: Rund 25.000 BesucherInnen aus dem gesamten Bundesgebiet und angrenzenden Ländern.**

Der schillernde MS DOCKVILLE Kultursommer 2013 ist vorbei und auch in diesem Jahr bildete das dreitägige MS DOCKVILLE Festival dessen fulminanten und ausverkauften Abschluss: Rund 25.000 BesucherInnen aus Deutschland, Skandinavien und Großbritannien feierten bei bestem Festivalwetter, schönstem Programm und eindrucksvollster Kulisse ein unvergessliches Festivalwochenende.

Alle im Laufe des Sommers entstandene und gewachsene Elemente führt das Festival zusammen und lässt eine einmalige Atmosphäre entstehen. Die über mehrere Wochen von Hand errichteten Spielorte und Bühnen wie beispielsweise das hölzerne „Butterland“, die Containerinstallation „Nest“ oder die neu errichtete „Klüse“ sind längst zum Aushängeschild des Festivals geworden. Im Rahmen des Festivals tummeln sich mehr als 130 Bands und DJs auf ihnen und neben dem musikalischen Programm sorgen Performances und Installationen für den gewohnt-ungewohnten Bruch im Festivalerlebnis. Dazu noch die Anreise mit dem Boot von den Landungsbrücken, Campen im wilden Grünen, Abhängen am Wasser, Sonnenunter- und natürlich Sonnenaufgang direkt an der Elbe.

Die Diversität des Line Ups sowie die Zusammenstellung von etablierten und frischen, neuen Bands bestimmten auch in diesem Jahr das akustische Bild des Festivals. Ob größere Bands wie Foals, Woodkid, Mac Miller oder Crystal Fighters oder die jungen gefeierten Acts wie Haim, Milky Chance, MØ, Xul Zolar oder Oddisee – jede Band trug auf ihre ganz eigene Art zu einem gelungenen Festival bei.

Wie schon in den letzten Jahren sorgte ein hochkarätiges Nachtprogramm für exzessives Durchtanzen auf unterschiedlichen Bühnen: Wankelmut, John Talabot, Slow Magic, RSS Disco und Cosmic DJ sind nur einige der Live-Acts und DJs, die die Nächte beim MS DOCKVILLE zu Tagen werden ließen und den Club ins Freie übertrugen.

Das bereits Wochen zuvor stattfindende Kunstcamp hinterließ nicht nur optisch seine Spuren im Festivalkontext: Das Projekt Wucherpunkte von Frl. Wunder AG führte die Festivalbesucher per Fahrrad zu Wilhelmshurger Off-Spots, Unkrautigem und Abseitigem an denen es neue Perspektiven und gemeinsames Handeln zu entdecken gab. Erneut überzeugt hat auch das Hamburger KünstlerInnenkollektiv Krautzungen. In ihrer „Galerie des Tages“ wurden täglich neue Unkraute präsentiert: von dadaistischer Dichtung über Brennesseln bis hin zu Turbot techno. Wer keines der vielen Kunstwerke im Gewucher übersehen wollte, war bei den Spaziergängen richtig aufgehoben. Die KommunikatorInnen führten die BesucherInnen auf unkonventionelle Weise über das Gelände zu Installationen und Interventionen und förderten den Austausch zwischen SpaziergängerInnen und KünstlerInnen.

Traditionsgemäß war auch der Poetry Slam wieder Teil des MS DOCKVILLE Festivals. Zwölf SlamerInnen aus Deutschland traten im Poetry Slam am Samstag und Sonntag gegeneinander an. Als Sieger ging in diesem Jahr Patrick Salmen hervor, der das Publikum vor dem äußerst gut besuchten Vorschot in Begeisterungsstürme ausbrechen ließ.

Neben dem Bühnenprogramm, den bildenden und performativen Künsten und dem Poetry Slam waren weitere, von uns als Beiboote bezeichnete Projekte an Bord: Die Freihandelszone etwa beherbergte 33 kleine Do-It-Yourself-Stände, die fernab von kommerziellen Konsummeilen anderer Festivals, Detailver-

liebt es vertrieben. Auch die MS DOCKVILLE Barkasse, auf der es sich bequem von den Landungsbrücken direkt zum Festivalgelände fahren ließ, fügte sich perfekt in die Ausrichtung des MS DOCKVILLE ein. Mit den Präsenzen gemeinnütziger Organisationen wie Viva con Agua, One oder Laut gegen Nazis wurden gemeinnützige und karitative Themen gefördert und Spenden gesammelt.

In seiner Ausrichtung ist das Festival weiterhin beispiellos. Von der ersten Stunde an, war es dem MS DOCKVILLE ein Anliegen Kunst in ein Musikfestival zu integrieren. Dieser Gedanke wurde inzwischen zwar von anderen Festival übernommen, jedoch bleibt das Konzept des MS DOCKVILLE in seiner verzahnten und nachhaltigen Form ein Novum und bis heute einzigartig in der Festivallandschaft. Für uns ist und bleibt das MS DOCKVILLE Festival Ideengenerator, Impulsgeber und Präsentationsfläche für zahlreiche neue Projekte im pop- wie auch im soziokulturellen Bereich.

## Nachhaltiges MS DOCKVILLE

Als kultureller und sozialer Akteur übernehmen wir Verantwortung für unser Handeln. Dies betrifft besonders die Metropolregion Hamburg und speziell den Stadtteil Wilhelmsburg. Nachhaltigkeit sehen wir auf drei Ebenen: der sozialen, der ökologischen und der kulturellen. Ein Festival hinterlässt immer einen negativen ökologischen Fußabdruck – Ziel muss es daher sein, diesen so gering wie nur möglich zu halten und die BesucherInnen des Festivals für dieses Thema zu sensibilisieren. Ein Festival in dieser Größenordnung hat ein beachtliches Potential, sozialen und ökologischen Themen eine Plattform zu bieten und kreative und soziale Prozesse aktiv voranzutreiben. Dies tun wir bei diversen Kooperationsprojekten wie etwa unserer gemeinnützigen Kinderferienfreizeit Lüttville, die auch Teil des Festivals ist oder unserem Daughterville Festival, welches von Jugendlichen aus Wilhelmsburg organisiert wird.

### ÖKOLOGISCHE DIMENSION

#### Mobilität

Stellplätze für Fahrräder von rund 3.500 Fahrradgästen Fahrradverleih: In Kooperation mit KonzertKultour wurden rund um die Uhr bis zu 30 Fahrräder verliehen und von ca. 1.000 Gästen genutzt. Der erstmalige FahrradCheck/Radservice wurde ebenfalls sehr positiv aufgenommen. 14.950 Shuttle-tickets wurden verkauft

#### Gastronomie

50% Bio der Stände haben Bio-produkte verkauft, 37,5% der Stände verkauften vegetarische oder vegane Produkte, 69% der Stände sind aus der Region.

#### Elektrizität

85 % des Strom wurde in diesem Jahr über Feststrom bezogen

#### Müllreduktion /-vermeidung

28 % weniger Drucksachen als im Vorjahr. 100 % des Geschirrs auf dem Festival aus PLA. In Teilen des Festivals wurde bereits Mülltrennung eingeführt – wie beispielsweise im Backstagebereich und bei den Food-Ständen.

#### Komposttoiletten

### SOZIALE DIMENSION

#### Lüttville

160 Kinder, davon 150 durchgehend anwesend, davon 130 aus Stadtteilen südlich der Elbe Altersspanne von 5-14 Jahre (durchschnittlich 8,5 Jahre)

#### 13 Kreativ-Workshops in Kooperation mit 10 Partnern:

Klangstrolche, Lüttville Zeitung, Zirkusworkshop, Fotoexperimente, Bauworkshop, Malworkshop, Capoeira, Kunst-krautmobil, Schrott wächst wie Unkraut, Kurzfilmschule, New Style, Theater, Rap.

Budget: Rund 45.000 Euro (~ 281 Euro Förderung pro Kind)

### GEMEINNÜTZIGE EINRICHTUNGEN

#### Viva con Agua

Infostand zur Organisation; Sammeln von Spenden über Pfandbecherannahme und Akquise von Künstlern als Projektpaten. Ergebnis: Becherzahlen gesamt: 1301 gesammelte Becher. 1574,79 Euro Spenden durch Sammeln von gespendeten

Pfandbechern und zusätzlichen Spenden. Die gesammelten Spenden gehen an das Projekt BLU UGA in Uganda.

#### One Deutschland

„ONE beim Dockville: das war ein voller Erfolg! Wir konnten mit den Besuchern viele interessante Gespräche über eine mögliche bessere Entwicklungspolitik führen. Das Interesse und die Begeisterungsfähigkeit an unserem Infostand war dabei ausgesprochen groß. Wir sind der Dockville-Crew sehr dankbar für die Einladung zum Festival und kommen nächstes Jahr gerne wieder!“

#### Laut gegen Nazis

Infostand zur Organisation und Information zu aktuellen Themen des Vereins. Viele positive Gespräche und viele neue registrierte Interessenten.

#### Ermäßigter Eintritt

Wilhelmsburger und Veddeler konnten für einen reduzierten Eintritt das Festival besuchen. 1.300 Anwohner nutzten dieses Angebot.

### KULTURELLE DIMENSION

#### Bildende und performative Kunst

15 KünstlerInnen und Kollektive aus Bosnien-Herzegowina, Brasilien, Chile, Deutschland, Frankreich, Italien, Kosovo, den Niederlanden, Österreich, Polen, Rumänien, Ungarn, USA und der Türkei, davon 11 Installationen und 6 Performances

#### Kunstvermittlung / Qualitatives Feedback

15 KommunikatorInnen, 132 Spaziergänge, davon 4 Kinder-spaziergänge, 4 ReferentInnen bei den Tischgesprächen

#### Bands & DJs beim Festival

130 Bands & DJs, davon 81 Acts aus Deutschland, davon 49 aus Hamburg

#### Poetry Slam

12 deutschsprachige Poetry SlammerInnen

Hamburg Festivals



# Erfolgs Garant auf der Elbinsel

Das Dockville... mit 25.000 Fans nahezu ausverkauft... Dockville Festival bewies zum bereits sechsten Mal, dass es nach Wilhelmshburg gehört

Die Geschichte... Dockville Festival bewies zum bereits sechsten Mal, dass es nach Wilhelmshburg gehört

Auch die... Dockville Festival bewies zum bereits sechsten Mal, dass es nach Wilhelmshburg gehört

Zehn Stunden mächtiges Metal-Geballer... Dockville Festival bewies zum bereits sechsten Mal, dass es nach Wilhelmshburg gehört

... MAN MERKT DEM DOCKVILLE AN DEN VIELEN KLEINEN DETAILS AN, WIE VIEL HERZBLUT DIE MACHER IN IHR FESTIVAL STECKEN ...

... SCHÖNHIT IN ALL IHREN FORMEN UND FACETTEN - IN DER MUSIK, IN DER KUNST, IN DER GELANDEGESTALTUNG, IN DEN EMOTIONEN, IN DER ATMOSPHERE ...



rollingsong.de



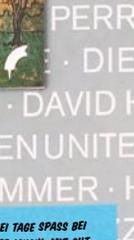
## Dockvilles glitzernde Nächte

# Was für eine Party auf der Elbinsel

25.000 Besucher machten auch das siebte Dockville Festival zum größten Erfolg



Die Sängerin... Dockville Festival bewies zum bereits sechsten Mal, dass es nach Wilhelmshburg gehört



Das deutsche... Dockville Festival bewies zum bereits sechsten Mal, dass es nach Wilhelmshburg gehört

... DREI TAGE SPASS BEI GUTER MUSIK, MIT GUT GELAUTEN, HÜBSCHEN MENSCHEN UND EINER ENTSPANNTEN STIMMUNG

Hamburger Morgenpost

... WER BIS IN DIE MORGENSTUNDEN AUSHART, WIRD BEI DER KLÜBE MIT DEM BESTEN BLICK AUF DEN SONNENAUFGANG ÜBER DEM HAFEN BELHÖNT

SIZ

# 6. - 18. AUG

www.msdockville.de

... FÜR DIE KOMMENDEN DREI TAGE DIE STADT DA DRAUSSEN AUSZUSPERREN. ALICE HÄTTE ES HIER SICHER BESSER ALS IN IHREM WUNDERLAND GEFUNDEN

challit.com





Kompletter Pressespiegel:  
<http://tinyurl.com/DV2013-PS>

Das MS DOCKVILLE Festival ist ein Projekt der:  
Kopf & Steine GmbH  
Max-Brauer-Allee 277, 22769 Hamburg, Deutschland  
[www.msdockville.de](http://www.msdockville.de) | [www.fb.com/dockville](http://www.fb.com/dockville)

Geschäftsführer: Frank Diekmann, Enno Arndt  
Booking: Enno Arndt, Annika Hintz, [booking@dockville.de](mailto:booking@dockville.de)  
Presse & Kooperationen: Jean Rehders, [Jean.Rehders@dockville.de](mailto:Jean.Rehders@dockville.de),  
Sponsoring: Jean Rehders, Frank Diekmann, [sponsoring@dockville.de](mailto:sponsoring@dockville.de)  
Kunstcamp: Dorothee Halbrock, Susanne Schick, [kunst@dockville.de](mailto:kunst@dockville.de)  
Text & Redaktion: Laura Sarau, Janna Rath, Anna Wahdat, Jean Rehders  
Fotos: Moritz Piehler, Tim Kaiser, Gestaltung: [yytt.de](http://yytt.de)

Vielen Dank an unsere PartnerInnen und SponsorInnen:



*Während der drei Tage hatte man zwischenzeitlich das Gefühl, Alice im Wunderland oder der verrückte Hutmacher müssten gleich aus dem nächsten Busch hervorkommen um einem die Dockville-Glitzer-Parallelwelt zu erklären und versteckte Lieblingsplätze zu zeigen. Das Dockville ist nämlich eines dieser Festivals, die einen bis ins Detail immer wieder mit neuen Entdeckungen erstaunen. Man merkt dem Dockville an den vielen kleinen Details an, wie viel Herzblut die Macher in ihr Festival stecken.*

ROLLING STONE online

